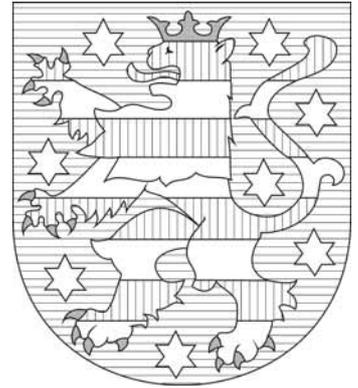


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 3/2009

Montag, 19. Januar 2009

19. Jahrgang



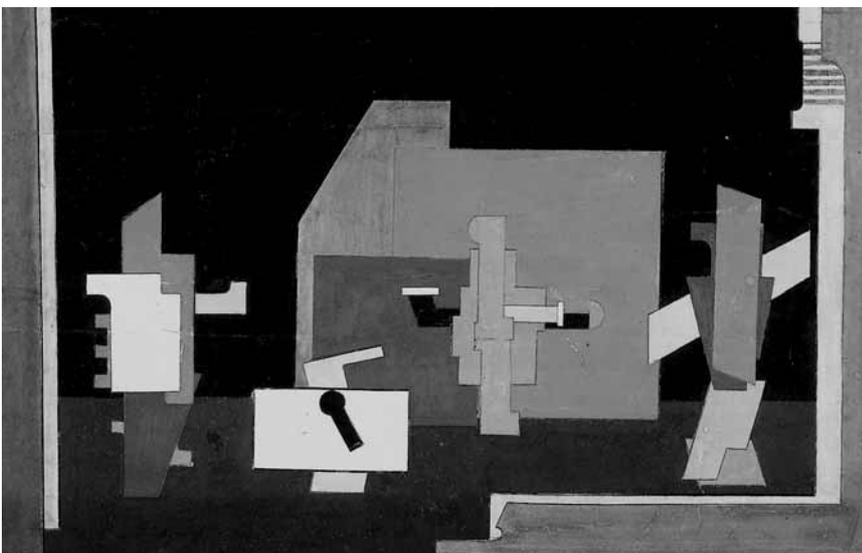
Otto-Dix-Stadt Gera 2009 kulturell ganz im Zeichen des Bauhaus-Jubiläums

90 Jahre ist es her, dass mit dem „Staatlichen Bauhaus“ in Weimar die Heimstatt der Avantgarde der klassischen Moderne gegründet wurde. Walter Gropius rief diese Gestaltungsschule ins Leben, die die wichtigste und einflussreichste des 20. Jahrhunderts werden sollte. Dieses Jubiläum dominiert 2009 die kulturellen Offerten in Thüringen – auch in Gera und Jena. Das Bauhausjahr 2009 ist für die Otto-Dix-Stadt und die Saalestadt Anlass, erstmals ein solch hochkarätiges Kulturereignis gemeinsam zu gestalten. So haben sie das Programm der mehr als 50 Veranstaltungen in beiden Städten aufeinander abgestimmt, für das jede Kommune rund 250.000 Euro ausgeben will.

Bindeglieder zwischen beiden Städten sind unter anderen bedeutende Architekturdenkmale jener Zeit. In Gera sind das beispielsweise das von Henry van de Velde errichtete Haus Schulenburg sowie zahlreiche Bauten Thilo Schoders – der Eine einer der Wegbereiter des Weimarer Bauhauses, der Andere nach 1919 einer der wichtigsten Exponenten des Neuen Bauens in Thüringen. In Jena zählen dazu die Gropius-Bauten Haus Auerbach und Haus Zuckerkandl sowie weitere Beispiele des Neuen Bauens.

Auch der Bauhaus-Künstler Kurt Schmidt verbindet beide Städte inhaltlich miteinander. Sein 1923 im Jenaer Stadttheater uraufgeführtes „Mechanisches Ballett“ kommt 2009 in Jena in einer Neuinszenierung des „Theaters der Klänge“ aus Düsseldorf auf die Bühne. Das berühmte Werk Kurt Schmidts, der die meiste Zeit

(Fortsetzung letzte Seite)



Kurt Schmidt – Entwurf Mechanisches Ballett 1923/24

Foto: U. Fischer

(Fortsetzung von Titelseite)

seines Lebens in Gera verbrachte, war aber auch Ausgangspunkt für ein tänzerisches „Gedankenspiel“ wie für ein multimediales Projekt mit Musik in Gera. „Déjà-vu: Mensch und Form“ heißt der Ballettabend von Theater & Philharmonie Thüringen, der am 20. März 2009 Premiere hat und der von der Ästhetik des Bauhauses inspiriert ist. „Klang – Farbe – Bewegung“ nannte das Ensemble für Intuitive Musik (EFIM) aus Weimar seine Hommage an Kurt Schmidt. Das in Kooperation mit der Stadt Gera sowie Theater & Philharmonie Thüringen entstehende Werk, das am 5. März 2009 erstmals auf die Bühne kommt, führt Ausdruckstanz, multimediale Projektion und Musik zusammen.

Mit der Ausstellung „Kurt Schmidt und andere“ rückt die Kunstsammlung Gera ab 25. März 2009 Avantgardenkünstler als Erben des Bauhauses ins Blickfeld der Öffentlichkeit. Die Schau mit Malerei, Arbeiten auf Papier und Objekten dokumentiert verschiedene Schaffensphasen des Künstlers – vom konstruktivistischen Beginn bis zu den mehrschichtigen Glasbildern des Alterswerkes. Sie bezieht aber auch Werke von Zeitgenossen, Weggefährten sowie junge aktuelle Positionen ein, die den Formprinzipien des Bauhauses verpflichtet sind.

„Thilo Schoder und Kollegen – Bauten der Moderne in Gera“ spürt ab 16. Juni eine Exposition im Geraer Stadtmuseum nach. Der Schüler und Meisterschüler Henry van de Velde prägte wie kaum ein anderer in den Goldenen Zwanzigern die Industriestadt Gera. Seine zumeist unter Denkmalschutz stehenden Industrie-, Siedlungs- und Wohnbauten künden dort bis heute vom Aufbruch der Moderne. Die Ausstellung präsentiert erstmals alle dem Stil der Moderne verpflichteten Bauten Geras und deren Architekten. Sie greift dafür auf historische Recherchen und Planungsunterlagen, Fotos und Modelle ebenso zurück wie auf dreidimensionale Objekte, etwa Kleinmöbel. Begleitet wird die Schau von einem in zwei Formaten edierten Zwei-Jahres-Kalender.

Der Keramikerin Marguerite Friedlaender-Wildenhain widmet das Museum für Angewandte Kunst (MAK) ab 23. Juni einen weiteren Bauhaus-Beitrag. Der erweist sich



Restauriertes Schoder-Zimmer – Getzner Textilweberei Gera

Foto: S. Schädlich

**Otto-Dix-Stadt
Gera 2009
kulturell
ganz im Zeichen
des Bauhaus-
Jubiläums**

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Villa Schulenburg

Foto: Untere Denkmalschutzbehörde Gera

keramisch wie kunsthistorisch als Sensation, ist es doch die erste Retrospektive auf das Werk der Künstlerin, die zusammen mit Otto Lindig und Theodor Bogler zu den bedeutendsten Persönlichkeiten der Keramischen Werkstatt des Staatlichen Bauhauses Weimar gehört. Das Geraer MAK besitzt eine der bedeutendsten Sammlungen von Bauhauskeramik, unter anderem Arbeiten von Bogler und Lindig sowie von Friedlaender-Wildenhain und ihrem Lehrer Gerhard Marcks. Hochkarätige Leihgaben werden diese wie weitere Expositionen des MAK im Bauhaus-Jahr bereichern.

Als einer der Wegbereiter des Bauhauses ging Henry van de Velde in die Annalen ein. In Gera hinterließ er seine Spuren mit dem heute denkmalgeschützten Haus Schulenburg. Diese 1913/14 errichtete Fabrikanten-Villa konzipierte der belgische Architekt und Designer als Gesamtkunstwerk, in dem viele Gestaltungselemente des Bauhauses und des Art deco vorwegnahm. „van de Velde und die Folgen“ heißt eine in Kooperation mit dem MAK entstehende Ausstellung in dem inzwischen in Privatbesitz befindlichen Bau. Sie zeigt ab 15. März beispielhaft die Auswirkungen des theoretischen und künstlerischen Werkes und der Beraterstätigkeit

van de Velde auf das keramische Handwerk in Bürgel, die Buchgestaltung des „Bauhausbuchbinders“ Otto Dorfner, das architektonische und gestalterische Werk seines Schülers Thilo Schoder und sein eigenes Spätwerk am Beispiel von Architektur und Buchgestaltung. Die Schau ergänzt sinnfällig die ganzjährige Exposition des Hauses, in dem immerhin die weltweit zweitgrößte Sammlung von Buchgestaltungen van de Velde sowie Pläne, Möbel, Textilien und Veröffentlichungen des Künstlers beheimatet sind.

Im denkmalgeschützten Ensemble des Hauses Schulenburg laden der Eigentümer und die Otto-Dix-Stadt Gera am 13. Juni 2009 zu einem Bauhaus-Fest ein. Das besondere Flair und das stilvolle Ambiente von Haus und Gartenanlage sorgen dabei für eine Zeitreise zu den Ursprüngen des Bauhauses.

Ganz im Zeichen des Bauhaus-Jahres 2009 steht auch die 11. Geraer Museumsnacht am 5. September 2009. Auf ihren nächtlichen Streifzügen haben die Besucher in den Museen wie weiteren Einrichtungen und bei Vereinen reichlich Gelegenheit, sich mit ausgewählten Künstlern des Bauhauses auseinanderzusetzen, deren Ideen so nachhaltig Kunst, Design, Handwerk und Bauen beeinflussten.